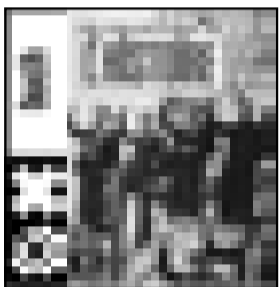


**La singularité de la terreur** (dr) - D'emblée, le titre de l'ouvrage d'Yves Léonard **Salazarisme et Fascisme** donne le ton en matière d'amalgames à ne pas établir. Préférant l'approche scientifique aux considéra-

tions idéologiques, Léonard décortique ce régime si singulier. Isolé et étouffé par son "moine dictateur", le Portugal de Salazar souffrira pendant près de cinq décennies les affres d'un Etat policier destiné à servir la devise de l'Estado Novo: Dieu, patrie, autorité, famille, travail. Yves Léonard refuse toute équation simpliste. Tout en nuances, il démontre que Salazar n'était ni Franco, ni Mussolini, ni Hitler. Voilà toute la tragédie de l'histoire humaine: l'horreur aussi peut être plurielle. Les Amis du 25 Avril invitent à une conférence du professeur Yves Léonard, le 22 avril 2005 à 19h au Clae. Le sujet sera la "singularité de la transition portugaise à la démocratie".

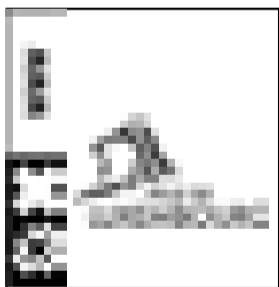
**"Salazarisme et Fascisme", Yves Léonard, Editions Chandeigne, 1996**



### Debout, debout!

(RK) - "La Gauche - le grand rêve du socialisme", c'est le titre du no 27 de **Les Collections de l'Histoire**. Les articles sont organisés en quatre volets, consacrés aux quatre composantes de

la gauche française: républicains, socialistes, communistes et gauchistes. On apprend beaucoup sur la logique interne de ces "quatre familles", tout comme sur leurs rapports au fil des décennies. Parmi les sujets, relevons le revirement de Mitterrand en 83 et le sens profond de mai 68. Plus loin de nous sont abordés l'âge d'or du PCF et le cartel des gauches. Certains sujets sont délaissés: rapports entre la gauche politique et la société civile, le syndicalisme, l'anticolonialisme ou le féminisme. Les auteurs sont sans tendresse pour la gauche radicale, mais lucides en ce qui concerne la gauche modérée - le PS se fait taxer de social-libéral. Si certaines analyses sont contestables, l'ensemble des contributions donne matière à réflexion. Disponible en kiosque.



### La ville en discussion

(ergué) - Sous <http://forum.vdl.lu/> les responsables de la Ville de Luxembourg viennent de mettre en place plusieurs forums dont "la vocation est (...) de favoriser le dialogue entre les citoyens et l'administration." Des différents thèmes, c'est de loin le problème de la mobilité qui est le plus débattu. Parmi les messages: des suggestions d'amélioration des lignes d'autobus ou des adaptations d'horaires. Le débat plus fondamental sur un train urbain par exemple figure également au programme. L'initiative est très louable, mais elle a ses limites. Les forums étant "modérés" par l'administration, pas de chance de pouvoir discuter lors des week-ends. Votre message, s'il est accepté, ne va apparaître que lundi après la réouverture des bureaux. Et puis il y a les barrières linguistiques, puisque les internautes francophones doivent affronter les contributions des locaux qui dialoguent en luxembourgeois. Les réactions des responsables des services de la ville montrent cependant que le but initial - le dialogue entre citoyens et administration - semble se mettre en place. Ne reste plus que de prendre les bonnes décisions au niveau politique!

<http://forum.vdl.lu/>

BUCH

# Hitlers Profiteure



Kriegsbeginn, als aberwitzige Kriegskosten die massenweise Begünstigungen zunehmend unbezahlbar machten, fanden Hitlers Strategen im Reichsfinanzministerium, in der Reichsbank und der Wehrmacht neue Finanzierungswege: Sie raubten die besetzten Länder - und die dortigen Juden - aus. Exorbitante Besatzungskosten, trickreiche Währungsmanipulationen und undurchsichtige Clearingstellen führten dazu, dass Länder wie Frankreich, Ungarn, Belgien, Norwegen etc., neben dem Sold deutscher Soldaten, nahezu alle Produkte und Dienstleistungen, welche die Wehrmachtangehörigen während der Besatzung in Anspruch nahmen, aus eigener Tasche bezahlten.

Unter Nennung konkreter Akteure und mit Beispielen anschaulich illustriert, beschreibt Aly, wie der Massenraub von der NS-Regierung generalstabsmäßig geplant, durchgeführt und schließlich vertuscht wurde; und wie der staatliche Beutezug durch einen privaten ergänzt wurde. Deutsche Soldaten kauften mit Hilfe günstiger Wechselkurse in ganz Europa zusammen, was nicht niet- und nagelfest war: Lebensmittel, Textilien, Kosmetik und Spezialitäten im Wert von insgesamt vielen Millionen Reichsmark, die dann via Feldpost verschickt wurden und daheim die Lieben erfreuten. Jüdische Wohnungen, Kleidung, Möbel und andere zwangsweise Hinterlassenschaften fanden, als staatlich organisierte Hehlerware, in Hamburg, Leipzig oder sonst wo neue BesitzerInnen. "Am Ende hatte jeder Herrenmensch - und das waren nicht irgendwelche NS-Funktionäre, sondern 95 Prozent der Deutschen - Anteile von dem Geraubten in Form von Geld in der Tasche oder als importierte, im besetzten Ausland mit geraubtem Geld und Gold bezahlte Lebensmittel auf dem Teller", so die provokante Schlussfolgerung Alys.

Warum es aber in allererster Linie Juden waren, die verfolgt, enteignet und schließlich millio-

**Das neue Buch von Götz Aly deutet Nazi-Faschismus und Holocaust als den größten organisierten Massenraubmord aller Zeiten. Und blendet zentrale Fragen einfach aus.**

Hat der Berliner Journalist und Historiker Götz Aly bahnbrechend Neues über die Verbrechen der NS-Zeit geschrieben? Und hat er womöglich eine plausible Erklärung für den Holocaust gefunden als die bisherige Geschichtsforschung? Seit Wochen wird in den Feuilletons deutscher Zeitungen über diese Fragen gestritten.

Im Mittelpunkt der Debatte steht Alys neuestes Buch "Hitlers Volksstaat". Darin deutet der Autor die Judenverfolgung und den Holocaust als den "größten Massenraub in der Geschichte". Dass kaum Deutsche gegen die Nazi-Herrschaft und den Völkermord an den Juden auf die Straße gegangen waren, liege weniger an Antisemitismus und terroristischer Diktatur, sondern vor allem am wörtlich genommenen "nationalen Sozialismus" Hitlers.

"Auf der Basis eines umfassenden Raub- und Rassenkrieges sorgte der nationale Sozialismus für ein in Deutschland bis dahin nicht bekanntes Maß an Gleichheit und sozialer Aufwärtsmobilität. Das machte ihn populär und verbrecherisch", so lautet Alys zentrale These. Mit anderen Worten: Hitler hat die Deutschen bestochen, sich ihre Zustimmung durch immer neue Geschenke erkaufte.

Autobahnen und Arbeit, Kindergeld für kinderreiche Familien, Aufstiegschancen und Urlaub für alle sowie ab 1938 keine Kriegssteuer für Arbeiter und Angestellte - das sind nur einige der sozialpolitischen und materiellen Begünstigungen, mit denen Hitler die deutschen "Volksgenossen" bei Laune, und bei der Stange hielt.

Das ging nicht ohne Geld. Um die spendable Sozialpolitik bezahlen zu können, wurden Juden, aber auch Großverdiener und Unternehmen herangezogen. Nach

Götz Aly, *Hitlers Volksstaat - Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus*, S. Fischer Verlag 2005.

Über sein Buch diskutiert Götz Aly am 27. April um 20 Uhr im Saarbrücker Rathaus-Festsaal.

Am 11. Mai beginnt übrigens eine Ausstellung zur Enteignung Luxemburger Juden im Geschichtsmuseum der Stadt Luxemburg.



nenfach ins tödliche Gas geschickt wurden - diese zentrale Frage kann der Autor nicht plausibel beantworten. Wenn, wie Aly behauptet, die Deutschen in jenen Jahrzehnten "nicht ressentimentbeladener" waren als die übrigen Europäer, ihr Nationalismus "nicht rassistischer" als der anderer Nationen, wie kommt es dann, dass der "Massenraubmord" ausgerechnet auf Kosten von Juden, Slawen und anderen, von den Nazis als minderwertig eingestuft Menschen, stattfand?

Mit dem Satz "Die Sorge um das Volkwohl der Deutschen bildete die entscheidende Triebkraft für die Politik des Terrorisierens, Versklavens und Ausrotten" stellt Aly die bisherige Holocaustforschung auf den Kopf. Denkt man seine Thesen nämlich zu Ende, ergab sich der mörderische Antisemitismus hauptsächlich, weil die Nazis Geld für ihre klammen Kassen brauchten - also als beinahe zufälliges Nebenprodukt. Lediglich das Trauma von 1918, der verlorene Erste Weltkrieg, muss als Erklärung dafür herhalten, dass die Nazis zu "Stimmungspolitiker" um jeden Preis wurden: Hauptsache das eigene Volk (ohne Juden) blieb von Entbehrungen und Belastungen verschont. Der über Jahrhunderte gewachsene Antijudaismus und der radikalisierte deutsche Antisemitismus aber, die rassistische Verfolgung, die Juden als "Juden" erleiden mussten, werden zu Gunsten einer rein materialistischen Analyse beiseite geschoben.

Kein Rede davon, dass Hitler in "Mein Kampf" bereits 1924 die Judenvernichtung und die Eroberung von Lebensraum für die arische Rasse als seine zwei Hauptziele beschrieben hatte. Die mobilisierende Kraft eines von Goebbels und anderen Nazi-Ideologen auf die Spitze getriebenen, medienwirksam aufbereiteten Antisemitismus und die fanatische Besessenheit, die der Historiker Daniel Goldhagen bei vielen Deutschen trotz vorhandener, individueller Handlungsspielräume bei der Umsetzung von Sondergesetzen und Judenenteignungen nachweisen konnte, ignoriert Aly. Auch der Terror, den Gestapo und SS durch willkürliche Festnahmen vermeintlicher "Staatsfeinde" verbreiteten, wird als Argument mit einer Zahl lapidar fortgewischt. Von 20.000 zivilen Todesurteilen seien 19.000 nach dem Ende des Jahres 1941 gefällt worden.

Durch seinen einseitigen Fokus auf die ökonomischen Interessen des NS-Regimes, und auch durch die oft sehr zugespitzten, plakativen Aussagen, verspielt der Autor am Ende fast seinen größten Verdienst: Zwar liegen bereits zahlreiche, akademische Arbeiten über Hitlers "Volkwohl"-Politik und über die systematische Ausbeutung jüdischen Eigentums und Vermögens vor. Götz Aly gebührt aber dennoch die Anerkennung, erstmals detailliert über die perfiden Methoden der Nazis bei der Finanzierung ihrer völkischen und kriegerischen Politik recherchiert zu haben. Die Ergebnisse hat er für alle nachvollziehbar und gut lesbar aufgeschrieben. Und das macht ihm so schnell zumindest kein Historiker nach.

Ines Kurschat